



Sänger Marc Marshall (rechts) und Pianist René Krömer unterhalten das Publikum mit ihren Musikeinlagen.



RALF GÜNTHER-SCHMIDT
Vorstand der Ersten Bürgerstiftung Pforzheim-Enz
„Es lohnt sich, für andere da zu sein, Verantwortung zu tragen, mutig zu sein.“



KATJA KREEB
Sozialdezernentin des Enzkreises
„Der Preis macht sichtbar, was sonst oft im Verborgenen bleibt.“



PETER BOCH
Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim
„Ein großartiger Abend für großartige Menschen, die Großartiges leisten.“



Stimmungsvolles Ambiente: Die Preisverleihung im Atrium des Volksbankhauses sorgt für Gänsehaut.

Hier wächst die Inklusion

CAROLIN WEISS | KELTERN
■ In Keltern wird gezeigt, wie es geht, dass alle mitmachen und davon auch profitieren können.



Der Inklusionsrat Keltern mit Sabrina Bogner-Rudolf und Christine Bischoff (vorne von links) freut sich über den Preis zum Thema „Jugend stärken“.

„Es ist so schön, wenn man plötzlich sieht, dass alle mitmachen können“, sagt Sabrina Bogner-Rudolf, Vorstand des Inklusionsrates in Keltern. Dieser entstand, als die Gemeinde Keltern im Jahr 2018 ein neues Leitbild für die Gemeinde entwickelte. „Erst haben wir mit vier Mitgliedern als Interessengruppe angefangen, seit 2022 sind wir als Verein aktiv“, sagt Christine Bischoff, ebenfalls Vorständin des Inklusionsrates.

„Gelebte Inklusion heißt für mich, dass alle mitmachen können. Nicht nur Kinder und Erwachsene mit Behinderung, sondern alle Bürgerinnen und Bürger in Keltern“, sagt sie. „Angefangene haben wir zunächst mit kleineren Projekten“, erklärt Bischoff ihr Engagement für den Inklusionsrat. Deshalb setze sie sich sehr dafür ein, „dass alle mitkriegen, dass Inklusion etwas Positives ist und alle davon profitieren können.“ Oft gebe

es nämlich auch Barrieren im Kopf. „Wenn man einmal mit Inklusion angefangen hat, kann man gar nicht mehr aufhören“, sagt Bogner-Rudolf.

Der Inklusionsrat Keltern gewinnt den Mottopreis mit dem Titel „Jugend stärken“. „Wir haben natürlich gehofft, dass wir gewinnen“, sagen die beiden Vorstandsmitglieder bei der Preisverleihung. „Mit dem Preis wollen wir auf dem Weg weiter gehen und neue Projekte initiieren, wie einen Koffer voller Inklusion zum Mitnehmen.“

Menschen des Jahres



Die „Menschen des Jahres“ freuen sich zusammen mit den Laudatoren und Initiatoren der Preisverleihung über die gelungene Veranstaltung.

Ein Fest der leuchtenden Vorbilder

Die Preisverleihung für die „Menschen des Jahres“ in Pforzheim wird zu einem Abend voller Menschlichkeit und Mut.

CAROLIN WEISS | PFORZHEIM, FOTOS: LUCAS RÖHR

Stimmungsvolle bunte Lichter erhellen das Atrium im Volksbankhaus in Pforzheim, Nebel wabert über die Bühne, die Spannung steigt. Über 140 geladene Gäste warten darauf, dass das Geheimnis endlich gelüftet wird: Wer bekommt einen Preis der „Menschen des Jahres“, der in diesem Jahr zum ersten Mal von der Ersten Bürgerstiftung Pforzheim-Enz, der Volksbank pur und der „Pforzheimer Zeitung“ in vier Kategorien verliehen wird und mit jeweils 2.500 Euro dotiert ist?

„Heute werden wir daran erinnert, was

sind die Menschen, die im Verborgenen für uns alle tätig sind“, sagt Ralf Günther-Schmidt, Vorstand der Ersten Bürgerstiftung Pforzheim-Enz und Vorstandsmitglied der Volksbank pur. Der Preis zeige, dass es sich lohne, für andere da zu sein, Verantwortung zu übernehmen und mutig zu sein. Dann betritt auch schon Katja Kreeb, Sozialdezernentin des Enzkreises, die Bühne, um den Preisträger vorzustellen, der in der ersten Kategorie von der Jury ausgewählt wurde. Sie erzählt die Geschichte des Entdeckers Thomas Edison, dessen Mutter ihren Sohn kurzerhand selbst unterrich-

tete, nachdem die Schule ihr mitgeteilt hatte, ihr Sohn sei geistig unterentwickelt. Damit zeigt sie auf, wie wichtig es sei, dass es keine „richtigen“ oder „faulischen“ Kinder gebe und dass Inklusion im Alltag praktisch gelebt werde. Genau das bewirkt der Preisträger in der Kategorie „Jugend stärken“: der Inklusionsrat Keltern. „Das ist, als wäre heute schon Weihnachten“, freut sich Christine Bischoff. Und Vorstandskollegin Sabrina Bogner-Rudolf verrät, dass es im Inklu-

onsrat schon zahlreiche Ideen für neue Projekte gibt. Nach einem schwungvollen Auftritt von 21 Tänzerinnen und Tänzern der Talentfördergruppe der Tanzschule Böhöm in Pforzheim folgt die zweite Laudatio. In dieser Kategorie geht es um den Preis für Zivilcourage. Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch gestehst dem Publikum, angesichts der Preisverleihung geradezu „euphorisch“ zu sein, was man seiner Rede auch anmerkt. Er überträgt schließlich den Preis an den heute 15-jährigen Michael Frolov aus Engelsbrand, der als Jugendfeuerwehrmann bei einem Unfall zwei verletzte Personen vorbildlich geholfen hatte. Frolov erzählt auf der Bühne: „Ich fand es nicht schwierig, das Richtige zu tun, da ich ja genau wusste, was ich machen muss.“ Der „Blaulicht-Freak“, wie er sich selbst bezeichnet, gibt seinen Feuerwehrkollegen im Publikum mit auf den Weg: „Die zweistündige Übung bringt mich eigentlich etwas weniger“, und sorgt damit für Lacher im Publikum.

In der Kategorie Ehrenamt hält der

Kundendirektor der Volksbank pur, Ulf

Klaue, die Laudatio auf den Preisträger. „Das Ehrenamt ist der Kitt, der unsere Gesellschaft zusammen hält“, so Laue. Er dankt in seiner Rede aber auch an die zweite Seite des Ehrenamtes: das Umfeld der Ehrenamtlichen wie die Familie, die ihnen den Rücken frei hält. Und damit leitet er über auf den Preisträger in dieser Kategorie, den Förderverein des Wildparks Pforzheim. „Der Wildpark ist ein Juwel unserer Stadt und bereichert sie, er macht die Region stolz“, so Laue. Neun Personen kommen auf die Bühne, die in den vergangenen Jahren

wie die Gewinner ermittelt wurden: Aus Dutzenden Einsendungen hat die Jury fünf Personen und Organisationen ausgewählt, unter denen die Leser abstimmen konnten. Zur Wahl standen Ramí Suli-mán (Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Pforzheim), das Projekt Herzensraum für Eltern von Sternenkinder in Öschelbronn, die Notfedern mit Maria-Helene und Melanie von Beers aus Ötisheim, die sich um kranke Wildvögel kümmern, die Straßenengel, die in Pforzheim Obdachlosen helfen und der vielfach engagierte Ispringer Arzt und Kommunalpolitiker Wolfgang Ballarin. „900 gültige Stimmen haben einen knappen Sieger gekürt, jede Stimme hat gezählt“, so Belle, die darauf hin weist, dass jeder der fünf den Preis verdient hätte.

Die Auszeichnung geht schließlich an „zwei Frauen, die ein kleines Licht entzünden“: An Melanie Klotz und Julia Gerhard von Projekt Herzensraum in Öschelbronn, bei den Eltern von Sternenkinder einen Platz für Gespräche finden. „Es ist ein Herzensthema von uns beiden“, sagt Julia Gerhard, die mit Melanie Klotz sichtlich berührt die Bühne betritt. Moderator Alexander Heilemann bestätigt: „Die Auszeichnung zeigt, dass sie tatsächlich die Herzen der Menschen erreicht haben.“ Zum Abschluss der Veranstaltung, die schließlich locker ausklingt, kommt noch einmal Ralf Günther-Schmidt auf die Bühne und wird von Heilemann nach einer Weiterführung des Preises in kommenden Jahr gefragt. „Wir haben mit dieser Premiere etwas Magisches geschaffen, das auf jeden Fall eine Fortsetzung verdient.“ Mit dem Lied „Auf uns“ von Andreas Bourani endet ein tatsächlich fast schon magischer Abend.

DIE GEWINNER

Ein neues Herz im Wildpark

CAROLIN WEISS | PFORZHEIM
■ Pforzheimer Wildpark hat einen neuen Höhepunkt – ermöglicht durch den Einsatz des Fördervereins.

Der Förderverein des Wildparks mit den Vorständen Christoph Meißner und Jan Lauer (in der Mitte) darf den Ehrenamtspreis entgegen nehmen.

Tueller Besucherandrang konnte er nicht mehr stemmen. Die Neugestaltung des Eingangsbereiches hat in den vergangenen drei Jahren einiges an Arbeit beim Förderverein bedeutet.

„Man hadert natürlich schon mal, wenn so viel Zeit für Ehrenamt drauf geht und die Familie zurückstecken muss“, sagt Jan Lauer, ebenfalls im Vorstand des Fördervereins. Aber das viele positive Feedback und die Unterstützung hätten immer wieder motiviert, weiterzumachen. „Es gab ja auch noch wahnsinng viele Themen drinnen“, sagt er.

„Wir freuen uns sehr über den Preis. Wir wollen damit ein l-Tüpfchen im neuen Besucherzentrum verwirklichen“, sagt Meißner.

„Die machen das alle klasse und sind sehr wertvoll für den Verein“, so Lauer. Der Verein hat diesen Neubau aus eigener Kraft gestemmt und einen einstelligen Millionenbetrag investiert. Das neue Besucherzentrum hatte es sogar auf die Architektur-Biennale in Venedig geschafft. Und für den Einsatz für dieses Großprojekt wird der im Jahr 2006 gegründete Förderverein des Wildparks nun mit dem Preis in der Kategorie „Ehrenamt“ ausgezeichnet. „Wir freuen uns sehr über den Preis. Wir wollen damit ein l-Tüpfchen im neuen Besucherzentrum verwirklichen“, sagt er. Es sei toll, dass so viele, individuell unterschiedliche Menschen, sich hier so engagierten.

Raum für heilsame Gespräche

CAROLIN WEISS | NIEFERN-ÖSCHELBRONN
■ Ein Ort für Trauer, Trost und offene Worte – dafür steht der „Herzensraum“ in Öschelbronn.

Carolin Weiss

Noch immer ist es in unserer Gesellschaft mitunter ein Tabu-Thema, über das man sich nicht zu sprechen traut. Wenn Eltern ein Kind in der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurz danach verlieren, kann das sprachlos machen. Aber diese traumatische Erfahrung kann auch das Bedürfnis wecken, darüber zu reden. Und dann am Besten mit Menschen, die Ähnliches erleben und Verständnis für die Situation haben.

Für sie haben Melanie Klotz und

Julia Gerhard in Öschelbronn mit dem Projekt „Herzensraum“ einen Ort geschaffen, an dem sie sich über den Verlust ihres Kindes mit anderen Betroffenen austauschen können. Klotz leitet seit Jahren Kurse für Eltern während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Gerhard ist Doula und begleitet Frauen ergänzend zur Hebammen vor, während und nach der Ge-

scheidet selbst, wie viel und was sie erzählen möchten“, sagt Klotz.

Das Projekt „Herzensraum“ wurde von den PZ-Lesern zum Gewinner des Leserpreises der „Pforzheimer Zeitung“ gewählt. „Das ist für uns total überwältigend. Wir wollen das Preisgeld verwenden, um eine größere Veranstaltung zu organisieren. Es soll eine Aula für Kinder mit musikalischer Untermalung geben“, sagt Gerhard bei der Veranstaltung.

Junger Held zeigt Zivilcourage

CAROLIN WEISS | ENGELSBRAND
■ Ein Jugendfeuerwehrmann beweist Mut – und hilft zwei Menschen nach einem Unfall.

Carolin Weiss

Der 13-jährige Michael Frolov aus Engelsbrand ist unterwegs zum Geigenunterricht. Er sitzt in Engelsbrand im Bus. Plötzlich kollidiert genau dieser Bus auf der Hauptstraße, Ecke Industrieweg, mit dem Auto eines älteren Paares. Der Kleinwagen wird durch den Aufprall eine Böschung hinab gestoßen. „Ich habe gedacht, dass die Insassen sicher stark verletzt sind“, sagt der heute 15-jährige Frolov.

Er ist bereits seit fünf Jahren in der Jugendfeuerwehr in Engelsbrand aktiv und weiß, was zu tun ist. „Ich habe mir bewusst gemacht, dass es jetzt Realität ist, das ist kein Film und kein Spaß“, sagt er. Und er begnügt sich, hilft dem Fahrzeuginsassen aus dem Wagen und bleibt bei den Verletzten, bis die Rettungskräfte eintreffen. Er informiert die Einsatzkräfte und macht alles genau, wie lange der Verlust des Kindes besteht.

Für seinen schnellen Einsatz als Ersthelfer hat Frolov bereits die Feuerwehr-Ehrennadel in Silber erhalten. Auch der Kommandant der Engelsbrander Feuerwehr, Kevin Nigbur, ist beeindruckt von seinem jungen Schützling. „Er ist ein lebensfroher, junger Mensch. Er ist sehr engagiert und übernimmt in der Jugendfeuerwehr bereits Führungsaufgaben“, sagt er. Frolov sei sehr wissbegierig und wisse auch bereits sehr viel. „Wenn dem nicht sein Alter im Weg stehen würde, würde ich ihn sofort in die Einsatzabteilung aufnehmen“, sagt Nigbur.

Für seinen Einsatz hat Michael Frolov nun den Preis in der Kategorie „Zivilcourage“ gewonnen. Die Jury des Bürgerschaftspreises „Menschen des Jahres“ wählte ihn zum Gewinner in dieser Kategorie.

„Ich freue mich sehr, ich habe nicht damit gerechnet“, sagt Frolov bei der Preisverleihung. Für das Geld hat er aber schon eine besondere Idee. „Ich will es verwenden, um in anderthalb Jahren den Führerschein zu machen“, sagt er.

Michael Frolov, Jugendfeuerwehrmann aus Engelsbrand (Mitte), erhält den Zivilcouragepreis. Seine Kameraden unterstützen ihn bei der Preisverleihung.

Michael Frolov

Michael Frolov